



Conseil d'Etat  
Staatsrat

**CANTON DU VALAIS**  
**KANTON WALLIS**

## ANTWORT AUF DAS POSTULAT

<b>Urheber</b>	Le Centre, durch Ludivine Luy (Suppl.), Nathan Bender, Alexandre Maret (Suppl.) und Laurent Rey
<b>Gegenstand</b>	Not auf dem Notfall
<b>Datum</b>	15.09.2022
<b>Nummer</b>	<b>2022.09.381</b>

---

Mit diesem Postulat wird der Staatsrat aufgefordert, die in unserem Kanton anwendbaren Modelle für die Notfallpsychiatrie zu beurteilen, seien es entsprechende Spezialeinheiten oder Synergien zwischen den somatischen Notfallstationen und den psychiatrischen Fachpersonen für Erwachsene.

Das Departement für Gesundheit, Soziales und Kultur (DGSK) und das Spital Wallis (HVS) befassen sich seit mehreren Jahren mit der Problematik rund um die Notfallpsychiatrie.

Angesichts der einschneidenden Auswirkungen der Covid-19-Pandemie auf die psychische Gesundheit junger Menschen und um den diesbezüglichen Bedürfnissen gerecht zu werden, hat das DGSK das HVS aufgefordert, die ambulante Jugendpsychiatrie auszubauen. Zu diesem Zweck wurden im August 2021 im Rahmen eines Pilotprojekts die Teams im Bereich der ambulanten Notfallpsychiatrie und Krisenintervention im gesamten Wallis verstärkt. Der Kanton hat dieses Pilotprojekt für eine Dauer von zwei Jahren finanziert. Dieses Projekt ermöglicht es, rasch und wirksam auf ein echtes Bedürfnis bei den Jugendlichen und jungen Erwachsenen zu reagieren, weshalb der Kanton seine Finanzierung fortsetzen und somit den Fortbestand dieses Pilotprojekts gewährleisten will.

Im Dezember 2022 wurde eine Begleitgruppe für die Strategie im Bereich Psychische Gesundheit ins Leben gerufen. Ihre Aufgabe ist es, die verschiedenen Teilprojekte im Zusammenhang mit der Umsetzung des Staatsratsentscheids vom 22. Juni 2022 betreffend die stationäre psychiatrische Versorgung im französischsprachigen Wallis zu begleiten und zu steuern. Dies mit folgenden Schwerpunkten: Beibehaltung des Standorts Malévoz, stationäre psychiatrische Notfall-/Krisenversorgung für das Mittelwallis und Konzept Psychische Gesundheit.

Mehrere Vorschläge der Expertengruppe, die sich mit der Zukunft des Spitalstandorts Malévoz befasst hat, werden derzeit geprüft, darunter:

1. Einrichtung einer einzigen Anlauf- und Orientierungsplattform für das französischsprachige Wallis sowie ambulante psychiatrische Notfall-/Krisenversorgung.
2. Einrichtung von mobilen Interventionsteams im französischsprachigen und im deutschsprachigen Wallis.

Diese beiden Projekte würden umfangreiche Änderungen in der Organisation der Psychiatrie und der Versorgung bedingen. Ziel ist es, auf den psychiatrischen Notstand zu reagieren, indem die Patientinnen und Patienten rasch an die geeignete Einrichtung verwiesen werden.

Parallel dazu werden die konkreten Überlegungen zur Einrichtung einer stationären psychiatrischen Notfall-/Krisenversorgung mit Kurzaufenthaltsbetten am Standort Sitten (Nähe zur Notfallstation) fortgesetzt.

Das Postulat wird zur Annahme empfohlen, da die Arbeiten zur Verbesserung der psychiatrischen Notfall-/Krisenversorgung bereits im Gange sind.

Auswirkungen Administration: keine  
Auswirkungen Finanzen: 3 bis 5 Millionen Franken pro Jahr (aktuelle Schätzung)  
Auswirkungen Personal (VZE): keine  
Auswirkungen NFA: keine

**Ort, Datum** Sitten, 30. August 2023